Aus der Schule geschwatzt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

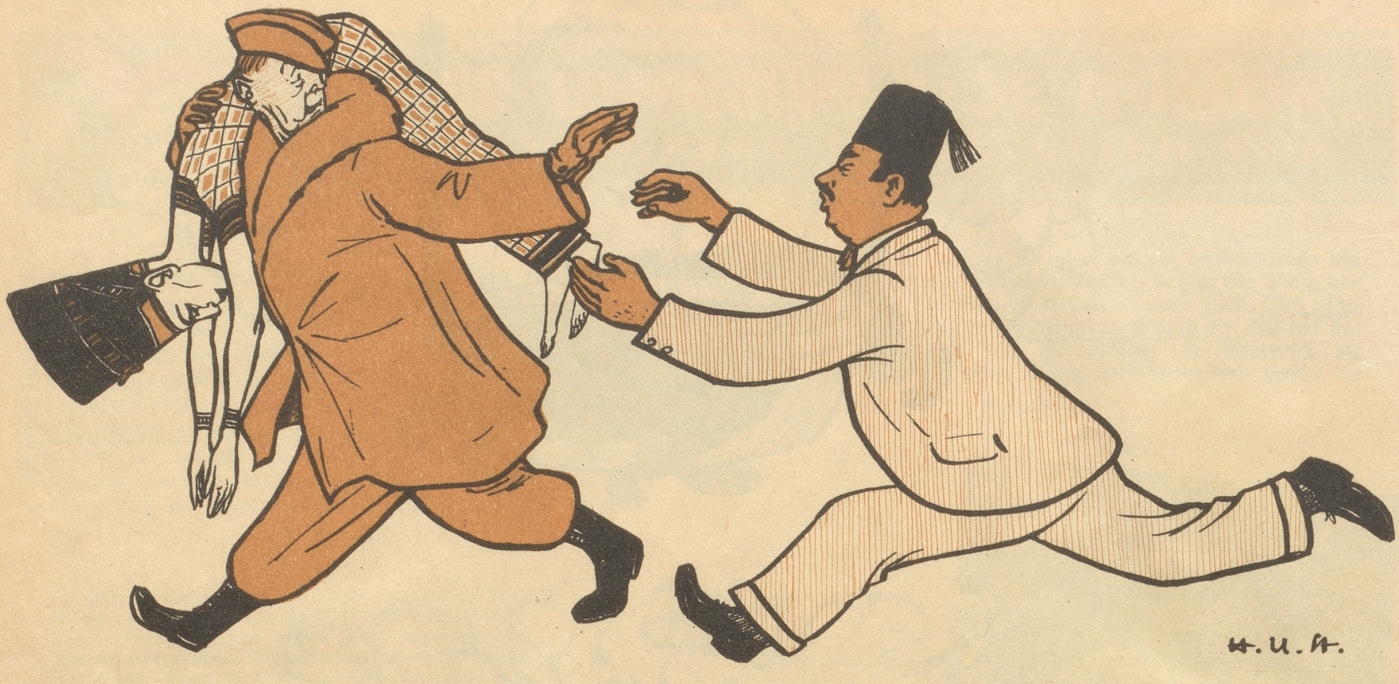
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Steger

Der Streit um die Nofretete

Die Büste der ägyptischen Königin Nofretete befindet sich in Gewahrsam der amerikanischen Behörden. Aegypten erhebt jetzt Anspruch auf diese Büste. Da die Ausgrabung aber bereits im Winter 1932 erfolgte, also vor dem Stichtag, der für die Rückführung geraubter Kunstschätze gilt, verweigern die Amerikaner die Rückgabe.

Lieber Nebi!

Einer meiner Kollegen hat bei seinen vier Kindern den Samichlaus gemacht und wurde vom ältesten erkannt, der ihm nachher sagte: «Jetzt weiß is aber, Papa. Wenn Du der Samichlaus bisch, denn bisch sicher au der Oschterhaas und der Schtorch!» H. St.

Aus Goldach

Von den Goldachern sagt man, sie seien wackere Brotesser. Kam da kürzlich ein Goldacher in ein Gasthaus von Rorschach und bestellt sich ein Säftlein.

«Chan-i au öppe-n-e Bürli ha däzue?» fragt er.

«Jo fryli», sagt der Wirt, und läßt ihm drei Stück bringen.

Nach einer Weile der Gast: «Bringet Sie mehr gad nomol drü Bürli!»

Er bewältigt sie und bestellt schließlich noch eines nach.

«Was bin-i scholdig?» fragt er dann.

«Siebe Bürli und es Säftli! ... losed Sie», sagt der Wirt, «wenn Sie dänn wieder emol Torscht händ, dänn chered Sie am beschte bime Beck i.» Stei

Das Opfer

Unsre Marie ist dem Abzeichenverkauf sehr abhold. Doch vor dem diesmaligen couponfreien Schoggiverkauf bleibt das ususgemäße Lamentieren aus. Als sie von ihren Samstagseinkäufen heimkommt, sehe ich, wie sie drei Schokoladentaler in die Schürzentasche verschwinden läßt. Auf meine etwas ironische Frage: «So Marie, hend Er Eu au a der Silserseeaktion beteiliget?», tönt es belehrend zurück: «Mer mues hie und da au es Oepferli bringä!» ... Sagt's, und ißt die drei Schokoladentaler nacheinander auf! Zip.

Paradox ist,

wenn kurz nach den Nachrichten von Radio Beromünster, in welchen die Schäden im Kanton Wallis, die durch das Erdbeben entstanden sind, gemeldet werden, ein Walzer mit dem Titel «Im schönen Wallis» angesagt wird.

(Samstag, den 26. Januar 1946.) E. L.

Aus der Schule geschwatzt

Meine Frau und ich treffen mit einem alten Bekannten zusammen. Das Gespräch dreht sich bald um die Ernährungslage.

«Ich han halt vil uf em Land z'tue», sagte mein Freund, «da chann ich mängmal e chlini Zuelag heimbringe!»

«Gseesch», entgegnete meine Gattin, «Du häsch doch au mit de Buure z'gschäfte, aber nie häsch öppis heibracht!»

Mein Freund wußte sofort Bescheid: «Er wird's halt underwegs selber ässe!» Hamei

Splitter

Früher ging der Ehe ein Heiratsantrag, dem Krieg eine Kriegserklärung voraus. Heutzutage werden die Kämpfe ohne derartige Formalitäten eröffnet ... hkst.

Rund um Bücher

Auch das größte Buch der Welt, das Entle-Buch, war doch nicht so groß, daß sich ein — Pabst darin verbergen konnte. ischl.

Der Fischtypus 543

vom 20./2. bis 20./3. Viel Phantasie, aber voller Skrupeln und Bedenken. Frömmigkeit. Selbstvorwürfe, fast niemals ruhende Minderwertigkeitsgefühle. Unsicherheit im Verkehr und im Verhalten Personen und Dingen gegenüber. Trotz Selbstkritik immer wieder faux-pas, die man nicht vermeiden kann. — Er schenkt einen Maschinenteppich statt einen Orientalen von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, wie die Gattin ihn schon lange wünschte.

Bei der Geschäftswelt bekannt und beliebt
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT
Immer mehr Männer rasieren mit UNIC
wer ihn benützt, der weiß warum!
GEN. VERTR. MARKTGASSE 40 ELECTRAS BERN